



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Masterstudienfach **Geschlechter- forschung**

**Wegleitung für das Masterstudienfach Geschlechterforschung
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 04.12.2018.

© 2018 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

PRÄAMBEL	2
1. DAS MASTERSTUDIENFACH GESCHLECHTERFORSCHUNG AN DER PHIL.-HIST. FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT BASEL	2
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	2
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2. STUDIENZIELE, QUALIFIKATIONEN UND BERUFSFELDER	4
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Berufsfelder	4
3. AUFBAU DES STUDIUMS	5
3.1 Aufbau des Studienplans	5
3.2 Module	6
4. LEHR- UND LERNFORMEN	7
4.1 Lehrveranstaltungsformen	7
4.2 Leistungsüberprüfungen	7
5. MASTERARBEIT UND MASTERPRÜFUNG	7
6. FREIER WAHLBEREICH	8
7. WEITERE INFORMATIONEN UND ADRESSEN	8
7.1 Mobilität	8
7.2 Die Fachgruppe (FG)	8
7.3 Adressen	8
8. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	9
9. MUSTERSTUDIENABLAUF	10

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Geschlechterforschung im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Geschlechterforschung.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Masterstudienfach Geschlechterforschung an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Geschlechterforschung befasst sich mit der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft und betrachtet die Geschlechter und ihr Verhältnis zueinander. Ausgangspunkt bildet dabei die Erkenntnis, dass die moderne Gesellschaft durch eine ihr spezifische Geschlechterordnung strukturiert ist und eine Vielzahl an Auseinandersetzungen um diese stattfinden. Dies wird in der Geschlechterforschung systematisch empirisch und auf der Grundlage eines theoretisch fundierten Geschlechterbegriffs untersucht. Ihr Gegenstand sind dabei sowohl soziale Differenzierungs-, Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse und symbolische Ordnungen, als auch individuelle geschlechtliche Konstruktionsprozesse. Es gibt kaum Bereiche, in denen geschlechtliche Zuschreibungen und Identifizierungen einer Person als „Frau“ oder als „Mann“ keine Rolle spielen. Die Geschlechterforschung untersucht Geschlecht und Geschlechterverhältnisse als soziale Dimension. Das heisst, Geschlecht wird als Ergebnis und Moment menschlichen Handelns und sozialer Strukturen in den Blick genommen. Die Geschlechterordnung bildete sich in ihrer gegenwärtigen Form historisch und gesellschaftlich-kulturell heraus. Dabei geht die Geschlechterforschung davon aus, dass sich die Gegenwart der Geschlechterverhältnisse nur durch eine fundierte Kenntnis ihrer historischen Entstehung verstehen lässt.

Die Geschlechterforschung entstand aus der Frauenforschung und umfasst inzwischen neben einer Fortsetzung dieser Tradition auch Männerforschung, Queer Studies und Postcolonial Studies. Um die vielfältigen Fragen und Problemstellungen der Geschlechterforschung zu bearbeiten, ist das Fach inter-, trans- und postdisziplinär aufgestellt. Entsprechend werden Methoden, Perspektiven und Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen zusammengeführt und Themen auch jenseits disziplinärer Grenzen behandelt. Da das Studium der Geschlechterforschung in Basel immer mit einem zweiten Fach aus der Philosophisch-Historischen Fakultät studiert wird, findet ein fächerübergreifender Austausch im gesamten Studium zwischen den Studierenden und Dozierenden aus unterschiedlichen Fächern statt. Zur Entwicklung der Geschlechterforschung gehört zudem, dass die Perspektive auf die Dimension Geschlecht in Bezug mit weiteren sozialen Dimensionen wie „Rasse“/Ethnizität, Klasse und sexuelle Orientierung gesetzt wird. Denn die Untersuchung von Geschlechterverhältnissen macht deutlich, dass Frauen* und Männer* keine einheitlichen Gruppen darstellen. Die Geschlechterforschung beschäftigt sich daher auch mit den Differenzen und Ungleichheiten zwischen „Frauen“ und zwischen „Männern“. Wer Geschlechterforschung studiert, lernt multidimensionale gesellschaftliche Zusammenhänge aus unterschiedlichen Fachperspektiven zu erforschen und zu verstehen.

Die Geschlechterforschung interessiert sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Fragen. So unter anderem: Woher kommt der aktuelle Pink-Trend in den Spielzeugabteilungen? Wie verändern sich die Familienarrangements und welche neuen und alten Konzepte von Mutter- und Vaterschaft werden verhandelt? Weshalb verdienen Frauen noch immer weniger als Männer? Wie ist die #metoo-Debatte zu begreifen? Auf welche Weise verändern Trans*Personen unser Wissen über Geschlecht? Und nicht zuletzt: Warum gehen die Wogen in Geschlechterdebatten oft so hoch?

Ein besonderer Schwerpunkt des Zentrums Gender Studies in Basel ist die Analyse von Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse im Kontext von globalen gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Dabei teilt

die Geschlechterforschung mit den anderen Fächern des Departements Gesellschaftswissenschaften das Interesse für gesellschaftlichen Wandel, wodurch sich produktive Schnittpunkte und Verbindungslinien im Lehrangebot, etwa mit dem Masterstudiengang Changing Societies: Migration – Conflicts – Resources, der Soziologie und der Kulturanthropologie, aber auch mit anderen Fächern des Departements sowie der Fakultät, ergeben. Ebenso profitiert das Fach Geschlechterforschung von der gemeinsamen sozialwissenschaftlichen Methodenlehre im Departement. Das Studium soll ein begriffliches und analytisches Instrumentarium vermitteln, das zu einem Verständnis der gegenwärtigen Veränderungsprozesse in Hinsicht auf die Geschlechterverhältnisse befähigt. Dies erlaubt den Studierenden einen eigenständigen Umgang mit empirisch-praktischen wie auch konzeptuell-theoretischen Grundlagen von Gesellschaftsanalyse. Eingebettet in zeitdiagnostische Überlegungen, können diese Kompetenzen in verschiedenen wissenschaftlichen Diskussionen und darüber hinaus in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen konstruktiv und kritisch eingesetzt werden. Ein schweizweites Alleinstellungsmerkmal in Basel ist zudem, dass Geschlechterforschung im Bachelor, Master und Doktorat studiert werden kann.

Der Master im Fach Geschlechterforschung baut auf dem Bachelor auf und zielt auf eine systematische Vertiefung der bevorzugten Themengebiete. So werden im Master zum einen die theoretischen und empirischen Kenntnisse verstärkt verbunden, unter anderem im Rahmen der Entwicklung eines eigenen Forschungsprojektes. Das am Zentrum Gender Studies angegliederte Graduiertenkolleg Gender Studies ermöglicht den Studierenden zudem, aktuelle Forschungsprojekte mit Fokus auf Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Verbindung mit den verschiedensten weiteren Disziplinen neben der Geschlechterforschung kennenzulernen und sich mit den Doktorand*innen bspw. im Rahmen des Kolloquiums Geschlechterforschung und bei Graduiertenworkshops auszutauschen. Dies erlaubt des Weiteren eine vertiefte praktische Erfahrung mit inter- und transdisziplinärem Austausch und Forschung. Und nicht zuletzt erlaubt der Master eine individuelle Schwerpunktsetzung zwischen einer stärker praktisch-berufsorientierten oder wissenschaftlich-forschenden Ausrichtung. Dies ermöglicht den Studierenden, sich optimal für unterschiedliche Laufbahnen vorzubereiten.

Neben der Auseinandersetzung mit diesen inhaltlichen Themenfeldern vermittelt das Studienangebot den Studierenden Fähigkeiten, ihr Wissen schriftlich und mündlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch vor einer breiteren Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. Sie lernen, die Geschlechterperspektive in verschiedenen Situationen anzuwenden und in unterschiedlichen Arbeitskontexten umzusetzen. Diese praktischen Fähigkeiten werden auch in den Kursen zu Genderkompetenzen und durch die Anerkennung von Praktika gefördert, wodurch in besonderem Masse eine Verbindung von Theorie und Praxis angestrebt wird.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Geschlechterforschung der Universität Basel oder mit dem Nachweis von Studienleistungen in Geschlechterforschung im Umfang von 30 KP, erbracht an der Universität Basel oder an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für ein erfolgreiches Studium der Geschlechterforschung sind eine ausgeprägte Neugier für Geschlecht und Geschlechterverhältnisse, ein Interesse für aktuelle und historische Veränderungsprozesse, Lust auf die Auseinandersetzung mit deren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen und die Bereitschaft für eine eigene Schwerpunktsetzung im Studium erforderlich. Schliesslich sind für das Studium der Geschlechterforschung an der Universität Basel Kenntnisse der englischen und französischen Sprache auf Maturitätsniveau erwünscht.

1.4 Studienfachberatung

Die fachspezifische Studienberatung beantwortet alle Fragen rund um das Studium der Geschlechterforschung. Die Kontaktdaten und aktuellen Sprechstundentermine sind auf der Website des Zentrums Gender Studies zu finden (genderstudies.unibas.ch/studium/studienberatung; <studienberatung-genderstudies@unibas.ch>).

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Das Masterstudienfach Geschlechterforschung verfolgt das Ziel, Studierende sowohl für den ausseruniversitären Arbeitsmarkt als auch für eine weiterführende wissenschaftliche Tätigkeit zu qualifizieren. Dieser Anspruch bestimmt die Ausgestaltung des Studiums, sowohl was die inhaltlichen Aspekte anbelangt, als auch in Bezug auf die Unterrichtsformen. Form und Inhalt des Studienprogramms qualifizieren Studierende dazu, Wissenschaft und Gesellschaft aus einer geschlechtertheoretisch fundierten Perspektive zu reflektieren und das im Studium erworbene Genderwissen praktisch umzusetzen. Die Lernziele umfassen im Einzelnen:

Absolvent*innen des Masterstudienfachs Geschlechterforschung...

- verfügen über fundierte Kenntnisse über ausgewählte Theorien und Konzepte der Geschlechterforschung und sind in der Lage diese wiederzugeben, zu vergleichen, kritisch zu reflektieren und sie bei der Bearbeitung konkreter Fragestellungen anzuwenden.
- kennen die historische Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere Familie, Bildung, Arbeitswelt, Politik und Kultur.
- verfügen über breite Kenntnisse über die aktuellen Forschungsfragen der Geschlechterforschung, beispielsweise Fragen zur gegenwärtigen Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft, zu den vielfältigen Konstruktionsprozessen von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit auf individueller, struktureller und symbolischer Ebene oder zur Transformation und Persistenz von Geschlechterverhältnissen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.
- können mit einer Auswahl an verschiedenen qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie kultur-, literaturwissenschaftlichen und historischen Methoden sicher umgehen und diese in eigenen Forschungsprojekten gemäss wissenschaftlichen Standards anwenden.
- sind in der Lage, bei eigenen Forschungsprojekten sowohl ihr Vorgehen als auch die Auswahl von empirischen Methoden einer Fragestellung entsprechend adäquat zu begründen sowie die behandelten Theorien wissenschaftlich zu reflektieren.
- verfügen über Grundkenntnisse, wie sie das in der Geschlechterforschung erworbene Wissen in andere Disziplinen übertragen und geschlechterrelevante Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten korrekt erkennen und analysieren können.
- sind in der Lage, ausgewählte Themen auch jenseits disziplinärer Grenzen mit Blick auf Geschlechterverhältnisse sachgerecht zu behandeln.
- können ihr vertieftes theoretisches und empirisches Wissen über Geschlecht zeitdiagnostisch einordnen und es in wissenschaftlichen Diskussionen konstruktiv und kritisch einsetzen.
- verfügen über die Fähigkeit, eine geschlechtertheoretisch relevante Fragestellung auszuwählen, eigenständig den jeweiligen Forschungsstand aufzuarbeiten, und das Thema unter Einbezug der erlernten Methoden und Theorien einer Problemstellung entsprechend wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten.
- sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Forschung schriftlich auf Deutsch oder Englisch klar und nachvollziehbar in einem zusammenhängenden Text darzustellen.

2.2 Berufsfelder

Die im Masterstudium erworbenen inhaltlichen, methodischen und praktischen Fähigkeiten stellen Schlüsselqualifikationen dar, die in einer Vielzahl von Bereichen an Bedeutung gewinnen, sei es in der Wissenschaft selbst, in den Medien, in der Politik, der Industrie oder der Wirtschaft. Der Masterabschluss in Geschlechterforschung qualifiziert insbesondere für die wissenschaftliche Forschung. Schweizweit ist Basel die einzige Universität, die eine durchgängige Ausbildung in der Geschlechterforschung anbietet: vom Bachelor über den Master bis hin zur Promotion. Mögliche weitere konkrete Tätigkeitsbereiche sind: Gleichstellungs- und Diversity-Management; öffentliche Verwaltung; Medien- und Kulturinstitutionen; Unternehmens- und Personalberatung; politische Organisationen; NGOs, internationale Organisationen; Bildungsinstitutionen; ausseruniversitäre Forschungseinrichtungen, in welchen – sowohl lokal wie global – Kompetenzen in Geschlechterbelangen immer häufiger nachgefragt werden. Ausserdem ist durch die jeweilige Kombination mit einem anderen Studienfach das Spektrum an Berufsmöglichkeiten äusserst vielfältig, da inzwischen in praktisch allen Berufsbereichen Geschlechterwissen und -kompetenzen gefragt sind.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
22 KP , davon 6 KP aus „Theorien der Geschlechterforschung“, wovon 3 KP aus Seminar 3 KP Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 6 KP aus „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“, wovon 3 KP aus Seminar 3 KP Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 5 KP aus einer Seminararbeit in einem der Module 5 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Theorien der Geschlechterforschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
8 KP , davon 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 5 KP aus Seminararbeit oder schriftlicher Arbeit (Learning Contract) oder 8 KP aus Praktikum	Forschungspraxis und Methoden	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergibt für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um einen Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 10 KP im Studienfach bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im Vorlesungsverzeichnis (= vv-online) jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das Masterstudienfach Geschlechterforschung gliedert sich in drei Module:

- „Theorien der Geschlechterforschung“
- „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“
- „Forschungspraxis und Methoden“

Modul „Theorien der Geschlechterforschung“ (mind. 6 bis max. 16 KP)

Dieses Modul dient der Vertiefung der Kenntnisse in Geschlechtertheorie. Die intensive Lektüre anspruchsvoller theoretischer Texte, die Textkritik und das Formulieren sowohl der Lektüreergebnisse als auch der eigenen (kritischen) Position werden im Seminar eingeübt. Bei den behandelten Texten kann es sich entweder um Geschlechtertheorien handeln oder um relevante Texte, auf die in der Geschlechtertheorie immer wieder Bezug genommen wird (Foucault, Bourdieu, Freud). Studierende, die einen theoretischen Schwerpunkt in ihrem Masterstudium setzen, schreiben zusätzlich eine Seminararbeit (5 KP) in diesem Modul und besuchen weitere Veranstaltungen im Umfang bis zu 5 KP, die sie in diesem Modul oder im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“ benötigen.

Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“ (mind. 6 bis max. 16KP)

Im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“ wählen die Studierenden aus dem Lehrangebot der Geschlechterforschung einen Themenkomplex aus und bearbeiten das Thema inhaltlich. Studierende, die einen thematischen Schwerpunkt in ihrem Masterstudium setzen, schreiben zusätzlich eine Seminararbeit (5 KP) in diesem Modul und besuchen weitere Veranstaltungen im Umfang bis zu 5 KP, die sie in diesem Modul oder im Modul „Theorien der Geschlechterforschung“ benötigen. Insgesamt müssen zum Bestehen des Studienfaches in den ersten beiden Modulen 22 KP erworben werden.

Die Geschlechterforschung in Basel widmet ihre Lehre abwechselungsweise folgenden vier Themenfeldern, die folgende Begriffe und Themenkomplexe umfassen:

1. Themenfeld: Subjekt, Körper und Identität

Sozialisation – Geschlechtsidentität – politische, ethnische, sexuelle, religiöse, nationale, kulturelle Identitäten – Sexualität – Reproduktion – Krankheit – Gesundheit – Geschlechtskörper – Körperwahrnehmung – Körperpraxen – Körperhabitus – Selbstverhältnisse – (Auto-)Biographie – Psyche – Gefühle – Persönlichkeit – Individuum – Intersubjektivität

2. Themenfeld: Herrschaft, Normativität und symbolische Ordnung

Norm – Normierung – Normalisierung – Werte – Moral – Recht – Menschenrechte – Macht – Ungleichheit – Institutionen – Staat – Kirche – Politik – Nationalismus – Hegemonie – Diskriminierung – Gewalt – Disziplinierung – Widerstand – Utopie – Geschlechternormen und -praxen – Medien – Film – Literatur – Theater – Kunst – Imaginäres – Androzentrismus – Eurozentrismus

3. Themenfeld: Lebensverhältnisse, Umwelt und Ökonomie

Familie – Beziehungsformen – Liebe – Ehe – Reproduktionsarbeit – Erwerbsarbeit – Markt – Sozialstaat – Prekarität – Kommunikation – Lebensraum – Urbanisierung – Natur – Ökologie – Globalisierung

4. Themenfeld: Wissensformen und Wissenschaft

Erkenntnistheorie – Wissenschaftskritik – Standpunkttheorie – Denken – Kategorien – Binarität – Objektivität – Subjektivität – Rationalität

Modul „Forschungspraxis und Methoden“ (8 KP)

In diesem Modul spezialisieren sich die Studierenden in der Geschlechterforschung auf einen methodischen oder praxisorientierten Zugang. Dazu wird ein Seminar angeboten, in dem ein Forschungsprojekt respektive eine Forschungsarbeit mit Fokus auf Geschlecht entwickelt wird. Die verschiedenen Phasen eines solchen Forschungsprozesses werden gemeinsam durchlaufen und angeleitet: Anfangen mit dem Finden und der Formulierung einer Forschungsfrage, über die Auswahl des Gegenstandes und die methodisch adäquate Erzeugung des Materials bis hin zur Auswahl einer geeigneten Auswertungsmethode. Das Seminar wird abgeschlossen mit einer Seminararbeit oder einer schriftlichen Arbeit (mit Learning Contract), in der die Überlegungen aus dem Seminar in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten umgesetzt werden.

Wer sein Studium stärker vermittlungsorientiert ausrichtet, kann in diesem Modul ein Praktikum im Umfang von 8 KP (220 Stunden plus ausführlicher Praktikumsbericht) absolvieren. Dies wird mit einer Betreuungsperson vor dem Praktikum mittels Learning Contract vereinbart. In einem Praktikumsbericht werden die Aufgaben und Tätigkeiten hinsichtlich des erworbenen Wissens aus dem Studium reflektiert. Praktika können entweder in einer Institution mit einem expliziten Genderbezug stattfinden oder in einer sonstigen Einrichtung, in der der*die Praktikant*in ein geschlechterrelevantes Thema bearbeitet.

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Das Masterstudienfach Geschlechterforschung konzentriert sich vor allem auf Seminare, bietet fortgeschrittenen Studierenden allerdings auch die Möglichkeit, ihre ersten eigenen Arbeitsergebnisse und -vorhaben in Forschungskolloquien vorzustellen und zu diskutieren. Im Rahmen des Master lernen die Studierenden eigenständige Forschungsprojekte zu entwickeln.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Form der Leistungsüberprüfungen und -bewertungen entspricht der Ordnung für das Masterstudium, §§ 9-16. Die Aufsicht über die Leistungsüberprüfungen während des Studiums liegt bei der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften. Die Studienleistungen werden im Rahmen der einzelnen Lehrveranstaltungen erbracht. Über Ausnahmen entscheidet die Unterrichtskommission. Je nach Veranstaltungsform erfolgt der Leistungsnachweis mündlich oder schriftlich.

5. Masterarbeit und Masterprüfung

Wer Geschlechterforschung im Hauptfach abschließt, schreibt eine Masterarbeit im Umfang von 30 KP im Fach Geschlechterforschung (Vorbedingung: Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben und allfällige Auflagen erfüllt und die Sprachnachweise erbracht sein und die Seminararbeit in dem Fach vorliegen, in dem die Masterarbeit geschrieben wird; siehe Ordnung für das Masterstudium §17). Das Verfassen der Arbeit muss rechtzeitig mit der Betreuungsperson vereinbart werden. Die Masterarbeit kann auch in englischer Sprache verfasst werden.

Für die Masterprüfung (Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: 25 Kreditpunkte im Fach, die bewertete Seminararbeit, erfüllte allfällige Auflagen sowie erfüllte allfällige Sprachnachweise) werden mit einer bzw. einem Prüfenden drei Themen vereinbart, wovon zwei Themen jeweils nach Wahl aus dem Modul „Vertiefung

Themenfelder der Geschlechterforschung“ stammen müssen. Das dritte Thema kann sich wahlweise auf das Modul „Theorien der Geschlechterforschung“ oder „Forschungspraxis und Methoden“ beziehen. Alle Themen werden in der Prüfung behandelt.

Siehe Ordnung für das Masterstudium, §§ 17-25.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Geschlechterforschung oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu die „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7. Weitere Informationen und Adressen

7.1 Mobilität

Studierende der Geschlechterforschung der Universität Basel können das gesamtschweizerische universitäre Angebot der Gender Studies nutzen. Den Studierenden der Geschlechterforschung wird ausdrücklich empfohlen, hiervon Gebrauch zu machen. Das Zentrum Gender Studies hat zudem Abkommen mit ausländischen Universitäten, die Studierenden die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen ermöglichen. Sämtliche Informationen hierzu finden sich unter: genderstudies.unibas.ch/studium/studentische-mobilitaet.

7.2 Die Fachgruppe (FG)

Die Fachgruppe (FG) Gender Studies steht allen interessierten Studierenden der Geschlechterforschung offen. Sie trifft sich regelmässig, um über Belange des Studiums, aber auch über darüber Hinausgehendes zu diskutieren und eigenständige Veranstaltungen zu organisieren. Die FG ist unter der E-Mail <fg-genderstudies@unibas.ch> zu erreichen. Termine etc. finden sich auch unter: <http://genderstudies.unibas.ch/studium/fg-gender-studies/>.

7.3 Adressen

Website des Zentrums Gender Studies

genderstudies.unibas.ch

Website des Departements Gesellschaftswissenschaften
(Studienangebot im Bereich Gesellschaftswissenschaften)

dgw.philhist.unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Für Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel

(Für Termine und allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum
(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)
www.urz.unibas.ch

Gendercampus
(Plattform für Gender Studies, Equality und Diversity im Schweizer Hochschulraum)
gendercampus.ch

Gesamtschweizerisches Vorlesungsverzeichnis der Gender Studies
gendercampus.ch/de/hochschulen/studium-und-forschung/studium/gesamtschweizerisches-vorlesungsverzeichnis

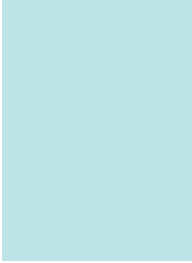
8. Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission

9. Musterstudienablauf

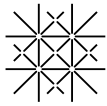
Der beispielhafte Studienaufbau zeigt eine Möglichkeit, wie das Studium in vier Semestern organisiert werden könnte. Die Gestaltung des Studiums nach den eigenen Bedürfnissen, Anforderungen, Möglichkeiten und Interessen ist nicht nur möglich, sondern wird vom Fach ausdrücklich empfohlen. Das Seminar im Modul „Forschungspraxis und Methoden“ kann zur Vorbereitung auf die Masterarbeit genutzt werden. Das Lehrangebot kann von dieser Empfehlung bezüglich des Angebots im Frühjahr- und Herbstsemester abweichen, informieren Sie sich im Vorlesungsverzeichnis über die aktuellen Veranstaltungen.

1. Semester Herbst	2. Semester Frühjahr	3. Semester Herbst	4. Semester Frühjahr
Seminar (3 KP) im Modul „Theorien der Geschlechterforschung“ + Seminararbeit (5 KP)	Seminar (3 KP) im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“	Masterarbeit (30 KP nur Major)	Masterprüfung (5 KP) Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: 25 Kreditpunkte im Fach, die bewertete Seminararbeit, erfüllte allfällige Auflagen sowie erfüllte allfällige Sprachnachweise
LV nach Wahl (3 KP) im Modul „Theorien der Geschlechterforschung“	Seminar (3 KP) im Modul „Forschungspraxis und Methoden“ + Seminararbeit (5 KP) <i>oder</i> Praktikum (8 KP)	LV nach Wahl (3 KP) im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“ <i>oder</i> „Theorien der Geschlechterforschung“	LV nach Wahl (mind. 2 KP) im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“ <i>oder</i> „Theorien der Geschlechterforschung“
LV nach Wahl (3 KP) im Modul „Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung“	Masterarbeit: Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben und allfällige Auflagen erfüllt und die Sprachnachweise erbracht sein und die Seminararbeit in dem Fach vorliegen, in dem die Masterarbeit geschrieben wird; siehe Ordnung für das Masterstudium §17. Bitte Merkblätter und Anmeldetermine frühzeitig konsultieren und rechtzeitig einen Termin mit den Betreuer*innen vereinbaren!		
<i>Insgesamt: 14 KP</i>	<i>Insgesamt: 11 KP</i>	<i>Insgesamt: Minor: 3 KP / Major: 33 KP</i>	<i>Insgesamt: 7 KP</i>



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Geschlechterforschung

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Gender Studies
Abschluss	MA in Geschlechterforschung
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden vertiefen ihr theoretisches und praktisches Wissen über den Wandel und die Persistenz von Geschlechterverhältnissen, die Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft sowie die vielfältigen Konstitutionsprozesse von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit und entwickeln eigene Forschungsprojekte.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Soziologie
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Theorien der Geschlechterforschung, Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (insgesamt 22 KP); Forschungspraxis und Methoden (8 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Geschlechterforschung als Major).
Besonderheiten	Das Zentrum Gender Studies in Basel zeichnet sich durch ein breites Studienprogramm aus, das von unterschiedlichen Fächern wie Kultur- und Sozialwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis zu den Naturwissenschaften reicht. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung sowie Ansätzen des Poststrukturalismus, Queer Studies, Kritische Theorie, Rassismus-Forschung und postkoloniale Studien.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Universitäre Forschung, Gleichstellungs- und Diversity-Management, Öffentliche Verwaltung, Medien- und Kulturinstitutionen, Unternehmens- und Personalberatung, politische Organisationen, NGOs, internationale Organisationen, Bildungsinstitutionen, ausseruniversitäre Forschungseinrichtungen
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, inter- und transdisziplinäres Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, problemorientiertes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – wissenschaftliche Thesen kritisch und begründet abzuwägen und kritisch mit wissenschaftlicher Forschungsliteratur zu arbeiten. – sich in neue disziplinäre und methodische Zugänge selbständig und rasch einzuarbeiten und Fragestellungen und Hypothesen, allein und in Gruppen, unter Verwendung geeigneter theoretischer Ansätze und empirischer Methoden zu bearbeiten. – komplexe Zusammenhänge wissenschaftlich systematisch darzulegen sowie überzeugend zu kommunizieren. – eigene Fragestellungen und Forschungsskizzen zu entwickeln sowie selbständig Projekte von der Konzeption bis zur Kommunikation durchzuführen. – eigene Erkenntnisse gegenüber Kritik zu verteidigen sowie eigene Positionen kritisch zu reflektieren und, wenn begründet, zu modifizieren. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich und stringent sowohl vor wissenschaftlichem Publikum als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. – zur Kommunikation in heterogenen sowie inter- und transdisziplinären Gruppen, zu Teamarbeit und zum Umgang mit Differenz. – mit Texten auf Englisch sicher umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – eine Auswahl zentraler Geschlechtertheorien vertieft zu kennen und diese kritisch zu reflektieren. – theoretisches und empirisches Wissen über Formen von Wandel und Persistenz der Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie im Kontext von Prozessen der Globalisierung in eigenen Analysen anzuwenden. – die zentrale Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft zu verstehen und sowohl Geschlecht als auch Geschlechterverhältnisse als soziale Konstruktionen zu begreifen. – verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung sowie kultur-, literatur- und geschichtswissenschaftliche Methoden zu kennen und diese eigenständig anzuwenden. – Wissen aus anderen Disziplinen in den Kontext der Geschlechterforschung zu transferieren und umgekehrt Probleme und Forschung unterschiedlicher Disziplinen aus der Geschlechterperspektive kritisch zu beleuchten. – Chancen inter-, trans- und postdisziplinären Arbeitens zu kennen und sich deren Herausforderungen anzunehmen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Geschlechterforschung ...

- verfügen über fundierte Kenntnisse zu ausgewählten Theorien und Konzepten der Geschlechterforschung und sind in der Lage diese wiederzugeben, zu vergleichen, kritisch zu reflektieren und sie bei der Bearbeitung konkreter Fragestellungen sachgerecht anzuwenden.
- verfügen über breite Kenntnisse zur historischen Entwicklung der Geschlechterverhältnisse in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, insbesondere Familie, Bildung, Arbeitswelt, Politik und Kultur und können diese Kenntnisse differenziert in eigenen Analysen einbeziehen.
- verfügen über breite Kenntnisse zu aktuellen theoretischen und empirischen Forschungen zu Geschlecht und Geschlechterverhältnissen und sind in der Lage, dieses Wissen zur wissenschaftlichen Bearbeitung von Fragen zur gegenwärtigen Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft, zu den vielfältigen Konstruktionsprozessen von Geschlecht, Männlichkeit und Weiblichkeit auf individueller, struktureller und symbolischer Ebene oder zur Transformation und Persistenz von Geschlechterverhältnissen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sachgerecht anzuwenden.

-
- können mit verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie mit kultur-, literaturwissenschaftlichen und historischen Methoden sicher umgehen und diese in eigenen Forschungsprojekten gemäss wissenschaftlichen Standards anwenden.
 - sind in der Lage, bei eigenen Forschungsprojekten sowohl ihr Vorgehen als auch die Auswahl von empirischen Methoden einer Fragestellung entsprechend adäquat zu begründen sowie die behandelten Theorien wissenschaftlich zu reflektieren.
 - verfügen über Grundkenntnisse, wie sie das in der Geschlechterforschung erworbene Wissen in andere Disziplinen übertragen und geschlechterrelevante Themen in alltäglichen und professionellen Kontexten korrekt erkennen und analysieren können.
 - können ihr vertieftes theoretisches und empirisches Wissen über Geschlecht zeitdiagnostisch einordnen und dieses in wissenschaftlichen Diskussionen konstruktiv und kritisch einsetzen.
 - verfügen über die Fähigkeit, eine geschlechtertheoretisch relevante Fragestellung auszuwählen, eigenständig den jeweiligen Forschungsstand aufzuarbeiten und das Thema unter Einbezug der erlernten Methoden und Theorien einer Problemstellung entsprechend wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten.
-